

SPERRFRIST bis Dienstag, 21.7.2020, 15.00 Uhr

Fusion der Spitäler Uster und Wetzikon

Abstimmung erneut verschoben – Fusionsabsicht bleibt bestehen

Uster/Wetzikon, 21. Juli 2020 – Die auf den 17. Mai 2020 angesetzte Abstimmung zur Spitalfusion musste Covid-19-bedingt in den Herbst verschoben werden. Mit Blick auf die Unterzeichnung des Fusionsvertrags wurde die Unternehmensbewertung aktualisiert. Die Neubewertung auf Basis der Kennzahlen aus den Jahren 2018, 2019 und 2020 lässt das Beteiligungsverhältnis von 50 zu 50 Prozent nicht mehr rechtfertigen. Die verantwortlichen Organe des Zweckverbands Spital Uster und der GZO AG haben deshalb entschieden, die auf den 27. September 2020 angesetzte Abstimmung über die Spitalfusion auf Frühling 2021 zu verschieben. Die Absicht zur Spitalfusion bleibt unverändert bestehen.

Bund und Kantone strichen den 17. Mai 2020 aufgrund des Corona-Lockdowns aus dem Abstimmungskalender. Davon war auch die Abstimmung zur Fusion der beiden Spitäler betroffen. In der Zwischenzeit hat man die Vorbereitungsarbeiten für eine mögliche Fusion weiter vorangetrieben und die notwendige Neubeurteilung der finanziellen Grundlage für den Fusionsvertrag vorgenommen. Sie stützte sich auf die definitiven Jahresrechnungen 2018 und 2019 sowie auf die Halbjahresabschlüsse 2020.

Neubewertung bringt Beteiligungsverhältnis ins Wanken

Im IKV, Artikel 3, ist das Beteiligungsverhältnis - gestützt auf eine Bewertung durch den Wirtschaftsprüfer PwC auf Basis der Kennzahlen 2017 und Hochrechnungen 2018 - auf je 50 Prozent festgesetzt worden. Das heisst, das Eigentum an der fusionierten Gesellschaft würde gemäss IKV zu je 50 Prozent bei den bisherigen Aktionärsgemeinden der GZO AG bzw. den bisherigen Trägergemeinden des Zweckverbands Spital Uster liegen. Die nun vorgenommene Neubewertung zeigt eine ungünstige Entwicklung der Wertquote des Spitals Uster. Das Spital Uster verzeichnete 2019 ein sehr schwieriges Jahr, und für das erste Halbjahr 2020 griffen die eingeleiteten Korrekturmassnahmen noch nicht im erhofften Masse. Die Beteiligungsverhältnisse gerieten deutlich ins Ungleichgewicht. Zumal das GZO Spital Wetzikon im Geschäftsjahr 2019 einen soliden positiven Unternehmenserfolg verzeichnete.

Der Verwaltungsrat des Zweckverbands Spital Uster räumt schwierige Situation ein

Der Verwaltungsrat des Spitals Uster hat im Laufe des Jahres 2019 festgestellt, dass sich das Betriebsergebnis ungünstig entwickelt. Er hat Gegenmassnahmen veranlasst und war zuversichtlich, dass diese bereits 2019, sicher aber 2020 greifen werden. Reinhard Giger hält fest: «Das war, wie wir im Rückblick sehen, eine Fehleinschätzung.» Die ungünstige Unternehmensentwicklung führt dazu, dass die Wertquoten das vertraglich festgesetzte Verhältnis von 50 zu 50 nicht mehr spiegeln. Unter diesen Vorzeichen war es weder sachlich zu rechtfertigen noch für die Stimmberechtigten zumutbar, am Abstimmungstermin vom 27. September 2020 festzuhalten. Weiter betont Reinhard Giger: «Wir sind uns bewusst, dass wir damit all jene enttäuschen, die sich mit viel Engagement für die gemeinsame Sache eingesetzt haben und entschuldigen uns in aller Form. Wir schöpfen aus der bisherigen Arbeit aber auch das Vertrauen, die Fusion im Frühjahr 2021 doch noch möglich zu machen. Denn an der Absicht zu fusionieren, hat sich nichts geändert.» Das Spital Uster wird strategische Massnahmenpakete einleiten mit dem Ziel, das Spital wieder rentabel zu machen. Unterdessen laufen die Arbeiten zur Weiterentwicklung des medizinischen Modells in den Fachgruppen weiter.

Beide Spitäler halten an der Absicht zur Spitalfusion fest

Das Vorgehen wurde mit den Verwaltungsräten der GZO AG Spital Wetzikon und des Spital Usters diskutiert und im Konsens entschieden. Jörg Kündig bringt sein Bedauern zum Ausdruck und betont: «Die Neubeurteilung durch die Prüfungsfirmen rechtfertigt ein Austauschverhältnis 50/50 leider nicht mehr. In den kommenden Monaten muss es

deshalb darum gehen, mit geeigneten Massnahmen dieses doch noch möglich zu machen, sodass die Fusion gelingt.» Die Bedeutung der Fusion für eine zukunftssichere und integrierte Gesundheitsversorgung des Glattals und des Zürcher Oberlands ist für beide Parteien unbestritten. Die Verwaltungsräte sind zuversichtlich, das Ziel einer Fusion im 2021 zu erreichen. Es werden nun bis Ende Jahr alle Möglichkeiten geprüft, wie man wieder ein paritätisches Austauschverhältnis erreichen kann. Als realistisch werden die Abstimmungstermine im ersten Halbjahr 2021 angesehen. Gleichzeitig werden weitere Massnahmen und Schritte eingeleitet, um die Kooperation zwischen beiden Spitalern weiter auszubauen und die bisherigen strategischen Arbeiten im Hinblick auf die Fusion zu vertiefen.

Für Rückfragen

Martine Frei, Leiterin Marketing & Kommunikation Tel. 044 911 22 64

kommunikation@spitaluster.ch

Stephan Gervers, Leiter Marketing und Kommunikation Tel. 044 934 27 08

kommunikation@gzo.ch

Über das Spital Uster

Spital Uster: Persönlich – kompetent – nah.

Das Spital Uster ist das vernetzte und leistungsfähige Diagnose- und Therapiezentrum des Zürcher Oberlandes und des Glattales. Mit einem gut ausgebildeten Ärzte-, Therapeuten- und Pfl egeteam sowie einer modernen Infrastruktur stellt das Spital Uster die Grundversorgung für 172'000 Menschen sicher. Jährlich werden bis zu 60'000 stationäre oder ambulante Patientinnen und Patienten behandelt, gepflegt und betreut. Für den stationären Aufenthalt stehen 200 Betten zur Verfügung. Jedes Jahr erblicken bis zu 900 Säuglinge im Spital Uster das Licht der Welt. Mit rund 1'280 Mitarbeitenden ist das Spital der grösste Arbeitgeber der Stadt Uster. Das Spital Uster wurde bereits 1883 gegründet und wird von elf politischen Gemeinden getragen (Dübendorf, Fehraltorf, Greifensee, Hittnau, Mönchaltorf, Pfäffikon, Russikon, Schwerzenbach, Uster, Volketswil, Wildberg).

Über das GZO Spital Wetzikon

GZO Spital Wetzikon: Engagiert. Für Mensch und Medizin.

Das GZO Spital Wetzikon ist ein regionales Schwerpunktspital mit universitärem Lehrauftrag und verfügt über 170 Betten. Mit rund 950 Mitarbeitenden stellt es die erweiterte medizinische Grundversorgung von jährlich über 55'000 Patientinnen und Patienten aus dem Zürcher Oberland sicher. Das GZO Spital Wetzikon bietet seinen Patientinnen und Patienten rund um die Uhr eine hochstehende, ganzheitliche medizinische Versorgung in der Region und darüber hinaus. Zwölf Aktionärgemeinden bilden die Trägerschaft der gemeinnützigen GZO AG. Zu diesen gehören Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon.